

# BIDNEWS

eigeninitiativ | gemeinsam | erfolgreich



## Inhaltsverzeichnis

<b>BIDNational</b> .....	<b>2</b>
BIDs in Deutschland - wer macht was im öffentlichen Raum? .....	2
ExWoSt-Forschungsfeld „Eigentümerstandortgemeinschaften im Stadtumbau“ geht an den Start.....	2
<b>BIDLokal</b> .....	<b>4</b>
Immobilien- und Standortgemeinschaften in Nordrhein-Westfalen.....	4
Dem Bahnhofsviertel ein Gesicht geben! .....	5
Flensburger PACT Projekt erfolgreich beendet.....	6
Nikolai-Quartier – ein BID im Herzen von Hamburg.....	7
Erster Spatenstich im BID Wandsbek-Markt.....	7
BID Sachsentor – das BID 1 geht in die zweite Runde .....	9
Neues aus den Gießener BIDs: Spürbare Fortschritte .....	9
Städtebauförderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren in Bayern angelaufen .....	11
<b>BIDTipp</b> .....	<b>11</b>
BIDs in Bremen .....	11
<b>BIDTermine</b> .....	<b>11</b>
BIDs - zum Stand der Umsetzung eines innovativen Stadtentwicklungsinstrumentes.....	11
Standortbelebung auf Rezept? - Business Improvement Districts.....	12
<b>Ansprechpartner BID-Impulskreis</b> .....	<b>13</b>

---

### Legende zur Deckblattgrafik

- BID-Modellprojekte

Bundesländer...

- mit BID-Gesetz
- mit BID-Gesetz in Planung
- mit Projekten in Anlehnung an BIDs
- ohne nennenswerte Initiative

## BIDNational

### Zuständigkeiten in einem Business Improvement District

#### ■ BIDs in Deutschland – wer macht was im öffentlichen Raum?

BIDs – ob als Innovationsbereiche für Einzelhandels- und Dienstleistungszentren wie in Hamburg oder Bremen bezeichnet, als Bündnisse für Investition und Dienstleistung im Saarland, als INGE in Hessen oder als ISG in Nordrhein-Westfalen sowie als PACT in Schleswig-Holstein, wollen zu einem sicheren, einladenden und prosperierenden Zentrum für Gewerbetreibende, Bewohner und Kunden und nicht zuletzt die Werterhaltung bzw. –steigerung der Immobilien beitragen.

Den Charme dieser Stadtentwicklungsinitiative machen die örtlich sehr individuellen Projekte und Maßnahmen aus: z.B. das Ladenleerstandsmanagement, Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und –gestaltung, Quartiersmarketing sowie Sicherheit und Sauberkeit.

Allerdings sind die Aufwertungsmaßnahmen nach Auffassung der IHK-Organisation als Optimierungsmöglichkeit für den Standort zu begreifen, als sog. „On-Top-Leistungen“. Sie dienen nicht dazu, originär staatliche Aufgaben auf Private zu übertragen. Die nachfolgende Graphik verdeutlicht dies.

Ansprechpartner:

**Tine Fuchs**  
Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.  
E-Mail: [fuchs.tine@dihk.de](mailto:fuchs.tine@dihk.de)  
Telefon: 030 / 20308-2105  
[www.dihk.de](http://www.dihk.de)



Quelle: Tine Fuchs, DIHK

## ExWoSt-Forschungsfeld

#### ■ ExWoSt-Forschungsfeld „Eigentümerstandortgemeinschaften im Stadtumbau“ geht an den Start

Für die Aufwertung innerstädtischer Wohnquartiere im Stadtumbau wird die Zusammenarbeit verschiedener Eigentümer immer wichtiger. Private Einzeleigentümer, Wohnungsunter-



Foto: empirica, Modellvorhaben Viersen



Foto: empirica, Modellvorhaben St. Wendel

Ansprechpartner:

**Mathias Metzmacher**

BBSR, Referat II 12

Email: [mathias.metzmacher@bbr.bund.de](mailto:mathias.metzmacher@bbr.bund.de)

Telefon: 0228 / 99401-1422

**Iris Fryczewski**

Empirica GmbH, Bonn

Email: [fryczewski@empirica-institut.de](mailto:fryczewski@empirica-institut.de)

Telefon: 0228 / 91489-75

**Katrin Wilbert**

Empirica GmbH, Bonn

Email: [wilbert@empirica-institut.de](mailto:wilbert@empirica-institut.de)

Telefon: 0228 / 91489-77

**Bernhard Faller**

QUAESTIO Forschung & Beratung,  
Bonn

Email: [faller@quaestio-fb.de](mailto:faller@quaestio-fb.de)

Telefon: 0228 / 55547268

nehmen und kommunale Akteure äußern zunehmend Interesse, gemeinsam Objekte zu entwickeln und Quartiere aufzuwerten. In Form von Eigentümerstandortgemeinschaften (ESG) können sie mit kooperativen Lösungsansätzen die oftmals komplexen Problemlagen in innerstädtischen Quartieren gemeinsam angehen. Viele Quartiere stagnieren oder entwickeln sich negativ und leiden an einer allgemeinen fehlenden Perspektive. ESG – so die Erwartung – können auch bei Wohnimmobilien gemeinsam helfen, die Stagnation zu überwinden und Investitionen der einzelnen Akteure wieder lohnend werden zu lassen.

BMVBS und BBSR (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, vormals Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung) haben vor diesem Hintergrund im vergangenen Jahr ein neues ExWoSt-Forschungsfeld nach einer umfangreichen Vorbereitungsphase konzipiert und im Juli 2008 den Projektauftrag dazu veröffentlicht. Hierauf sind über 50 Bewerbungen eingegangen, von denen nun 12 Modellvorhaben an den Start gehen. Die wissenschaftliche Begleitforschung und Auswertung hat empirica in Kooperation mit Bernhard Faller, QUAESTIO übernommen. Von 2009–2011 können die ESG in unterschiedlich verfassten Kooperationsformen gemeinsam Aktivitäten in den für ihr jeweiliges Quartier relevanten Handlungsfeldern entwickeln und umsetzen. Diese sind unter anderem:

- Kooperation verschiedener Eigentümer, gemeinsame Interessenvertretung
- Zielentwicklung und Abstimmung eines koordinierten Bewirtschaftungs- und Investitionsverhaltens für die privaten Immobilien
- Gemeinsame Finanzierung von Verbesserungsmaßnahmen im öffentlichen Raum
- Gemeinsame wirtschaftliche Betätigung (insbesondere Schlüsselobjekte).

Anhand der Modellvorhaben möchte der Bund ganz praktisch erproben, wie und unter welchen Bedingungen sich weitgehend autonom agierende ESG als freiwillige Kooperationen bilden und arbeiten. Das Forschungsfeld hat insbesondere auch den Erfahrungsaustausch der Modellvorhaben untereinander zum Ziel. Aktuelle Informationen zum Forschungsfeld finden Sie in Kürze im Internetauftritt des BBSR [www.bbr.bund.de](http://www.bbr.bund.de) unter „ExWoSt“. Den Bericht der Vorbereitungsphase können Sie bei empirica abrufen.

## BIDLokal

### Nordrhein-Westfalen | 1. ISG-Forum NRW am 24. November 2008 im Düssel- dorfer Savoy-Theater



Foto: Begrüßten die Teilnehmer des 1. ISG-Forums NRW (v.l.n.r.): Bürgermeister Roland Schäfer, Präsident des Städte- und Gemeindebundes NRW, Minister Oliver Wittke, Ministerium für Bauen und Verkehr NRW, Dr. Udo Siepmann, Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf.

Ansprechpartner:

**Stefan Postert**  
IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum  
Email: postert@bochum.ihk.de  
Tel.: 0234 / 9113-135/ -136

### ■ Immobilien- und Standortgemeinschaften in Nordrhein-Westfalen

Rund 350 Interessenten aus Kommunen, Werbegemeinschaften und dem Stadtmarketing informierten sich am 24. November 2008 näher über die Chancen und Möglichkeiten der kooperativen Stadtentwicklung.

Der Landesgesetzgeber hat kürzlich das Gesetz über Immobilien- und Standortgemeinschaften (ISG) verabschiedet. Es soll durch die Einbindung privaten Engagements die Stärkung der Innenstädte und Stadtteilzentren unter Einbindung der kommunalen Belange ermöglichen.

Diese neue Form der kooperativen Stadtentwicklung wirft bei vielen Gewerbetreibenden und Grundstückseigentümern vor Ort Fragen auf: Reicht nicht die Werbegemeinschaft aus? Was kann mit der ISG mehr erreicht werden? Gibt es schon Erfahrungen mit ISGs? Was ist zu beachten, wenn eine ISG gegründet werden soll? Können sich die so genannten Trittbrettfahrer wieder ihrer wirtschaftlichen Verantwortung entziehen oder müssen sie die Maßnahmen anteilig mitfinanzieren? Welche kommunalen Vorgaben sind zu beachten? Wie werden die Maßnahmen refinanziert oder wer ist dafür in welchem Umfang verantwortlich? Soll die Stadt die ISGs unterstützen? Was muss die Kommune beachten, wenn sie die Refinanzierung mittels einer Satzung sicherstellen will?

Die Veranstaltung widmete sich der Klärung dieser Fragestellungen. Die Vorträge stehen als Information u. a. auf den Internetseiten der nordrhein-westfälischen IHKs zur Verfügung:

- "Immobilien- und Standortgemeinschaften aus Sicht der Wirtschaft", Dr. Udo Siepmann, IHK Düsseldorf
- "ISG in der Praxis am Beispiel der Graf-Adolf-Straße, Düsseldorf", Dr. Paul G. Jansen, Stadt- und Regionalplanung Dr. Paul G. Jansen GmbH
- "ISGG - Vom Gesetz zur praktischen Anwendung: Der Prozess - von der informellen Initiative zur formalen ISG", Stefan Postert, IHK Mittleres Ruhrgebiet, und Stephan Keller, Städte- und Gemeindebund NRW
- "ISG - Vom Gesetz zur praktischen Anwendung: Der rechtliche Rahmen - von den Grundlagen zum Detail", Dr. Thomas Lüttgau, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Köln

- "Die möglichen Rechtsformen von eingetragenen Vereinen bis eingetragenen Genossenschaften", Bruno F. J. Simmler, Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e. V.

## Nordrhein-Westfalen | ISG Bahnhofsviertel Münster

*Über das Münsteraner Bahnhofsviertel sowie über die Arbeit des Vereins "ISG BAHNHOFSVIERTEL MÜNSTER e.V.", der im Juli 2005 ins Leben gerufen wurde, kann man sich intensiv auf der Internetseite <http://www.isg-bahnhofsviertel.de> informieren.*

Ansprechpartner:

**Jens von Lengerke**  
IHK Nord Westfalen  
Email: [lengerke@ihk-nordwestfalen.de](mailto:lengerke@ihk-nordwestfalen.de)  
Tel.: 0251 / 707-224

**John Hoffmann**  
büro frauns  
kommunikation | planung | marketing  
eMail: [info@buerofrauns.de](mailto:info@buerofrauns.de)

## ■ Dem Bahnhofsviertel ein Gesicht geben!

Viel Aufsehen in den Medien erregten über 75 Inhaber, Geschäftsführer und Immobilieneigentümer mit der neusten ISG-Marketingaktion "Gesichter aus dem Bahnhofsviertel". Überall im Bahnhofsquartier hängen zwei Meter hohe Banner mit den Köpfen der lokalen Akteure in den Schaufenstern und geben so den Ladenlokalen und Geschäftsgebäuden ein individuelles und vor Ort ansprechbares Gesicht. Ziel der - vom Beratungsunternehmen büro frauns kommunikation | planung | marketing aus Münster konzipierten - Kampagne ist es, den täglich Tausenden Gästen, Kunden und Pendlern zu zeigen, wie groß und abwechslungsreich das Angebot im Einzelhandels- und Dienstleistungsquartier ist und welche Eigentümer zu den sonst anonymen Geschäftsgebäuden im Quartier gehören.

**Gesichter aus dem Bahnhofsviertel**

**„Gesichter aus dem Bahnhofsviertel“**  
Eine Aktion der Gewerbetreibenden und Immobilieneigentümer des Bahnhofsviertels und der ISG Bahnhofsviertel Münster e.V.

Wir, die Kaufleute, Dienstleister, Gastronomen und Immobilieneigentümer, sind gerne im Bahnhofsviertel Münster.

Mit unserer Aktion „Gesichter aus dem Bahnhofsviertel“ stellen wir sie Ihnen persönlich vor. Wir geben unseren Ladenlokalen und Geschäftsgebäuden ein individuelles - ansprechbares - Gesicht

**Köpfe machen den Unterschied!**

Als Unternehmer/innen des Bahnhofsviertels stehen wir täglich ein für individuelles Service, angepasste Angebote und Dienstleistungen sowie direkte Kundennähe. Dabei bleiben wir stets authentisch und beraten Sie mit Fachwissen, Verstand und Herz.

Nehmen Sie sich die Zeit, stöbern Sie im Geschäftsquartier Bahnhofsviertel und verwirklichen Sie in diesem lebendigen und abwechslungsreichen Bereich unserer Münsteraner Innenstadt!

Wir laden Sie herzlich ein!

Seien Sie neugierig auf die Gesichter hinter den Kulissen - 75 Köpfe wollen auch Sie gerne kennenlernen!

**Wir im Quartier!** 

Wir wünschen Ihnen einen spannenden Aufenthalt im Bahnhofsviertel Münster! 

## Schleswig-Holstein | Flensburg

### ■ Flensburger PACT Projekt erfolgreich beendet

Pünktlich zu Beginn des Weihnachtsgeschäfts konnten die umfangreichen Bauarbeiten zur Umgestaltung der Flensburger Innenstadt abgeschlossen werden. Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft sowie Passanten weihten die neue Fußgängerzone ein. Nordisch kühl, dabei großzügig und modern, so präsentiert sich die neue Fußgängerzone.

In ihren Grußworten dankten IHK-Präsident Walter Braasch, Oberbürgermeister Klaus Tscheuschner und Unternehmer Stefan Thurner den Hauptakteuren für die erfolgreiche Umsetzung. Tscheuschner hob hervor, dass die Stadt eine Millionen Euro oberhalb der Erde verbaut habe, drei Millionen Euro hätten die Eigentümer beigetragen; ein Vielfaches sei unterirdisch vergraben worden. Thurner hob als Vertreter der Immobilieneigentümer und Gewerbetreibenden das große Engagement der IHK im Gesamtprozess hervor.

Der Bauplan Nord als Gesamtkoordinatorin und Aufgabenträgerin der ersten PACT-Maßnahme in Schleswig-Holstein sowie der Stadt und den Stadtwerken ist es gelungen, die komplexen Aufgaben in 18 Monaten auszuführen. In dieser Zeit wurden 930 m Schmutzwasser- und 832 m Regenwasserkanäle und 1000 m Fernwärmehauptkanal saniert, 3600 m Fernwärmeleitungen erneuert, über 12 km Gesamtkabellänge für Mittel- und Niederspannung, Straßenbeleuchtung und Fernwärmanlagen verlegt, 13000 qm Oberfläche neugestaltet und über 4000 Tonnen Granit verbaut.

Hiermit konnte eine Eigentümerinitiative, die gemeinsam mit Vertretern der Immobilienbesitzer, der Stadt und der IHK entwickelt, konkretisiert und begleitet wurde, erfolgreich umgesetzt werden. Sie kann als Erfolgsmodell für eine öffentlich-private Zusammenarbeit bezeichnet werden. In einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Stadt Flensburg und der Aufgabenträgerin Bauplan Nord wurde die Mitwirkung der Grundeigentümer durch einen Lenkungs- und Bauausschuss auch im Umsetzungsprozess sichergestellt. Die IHK Flensburg hatte die Geschäftsführung für die beiden Ausschüsse übernommen und war durch zwei beratende Mitglieder in der Lenkungsgruppe vertreten. Hierdurch konnte die IHK das von ihr initiierte Projekt weiter konstruktiv begleiten und die Interessen der betroffenen Unternehmen noch stärker wahrnehmen.

Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass man mit dem Vorhaben dem Ziel, die Attraktivität der Innenstadt zu steigern und sie noch viel stärker als Stadtzentrum, Einkaufsmeile, Touristenmagnet, beispielbare Erlebniswelt und insbesondere als Herz



Foto: IHK Flensburg, In luftiger Höhe eröffneten v.l.n.r. die neue Fußgängerzone Unternehmer Stefan Thurner, Oberbürgermeister Klaus Tscheuschner, IHK-Präsident Walter Braasch

Ansprechpartner:

**Lothar Raasch**  
IHK zu Flensburg  
E-Mail: raasch@flensburg.ihk.de  
Telefon: 0461 / 8069-452

und Seele einer ganzen Region zu positionieren, näher gekommen ist. Die Verantwortlichen sind sich aber einig, dass mit diesem Schritt nur die Plattform für eine Aufbruchstimmung in der Fußgängerzone geschaffen wurde. Nun sind die Gewerbetreibenden gefragt, ihre Unternehmerqualitäten zu zeigen und Ideen für eine weitere Belebung zu entwickeln. Die IHK wird diesen Weg konstruktiv begleiten.

## Hamburg | Nikolai-Quartier



Hamburg, BID Nikolai-Quartier

Fotos: Michael Zapf



## ■ Nikolai-Quartier – ein BID im Herzen von Hamburg

Mit dem Nikolai-Quartier erhält Hamburg sein bisher größtes BID mitten in der Innenstadt. Das BID umfasst Rathaus und Handelskammer und reicht von dort bis zum Rödingsmarkt. Im Zentrum liegt die historische Nikolai-Kirche, die dem Quartier den Namen gegeben hat.

Das BID wirkte als Initialzündung. Seit gut einem Jahr arbeiten Grundeigentümer und Kaufleute des Quartiers intensiv zusammen, um ein BID voranzutreiben. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, das Quartier wieder zu einer „ersten Adresse“ in der Hamburger Innenstadt zu machen.

Was noch fehlt, ist eine einheitlich attraktive Gestaltung des Quartiers. Anfang Januar 2009 hat der Lenkungsausschuss beschlossen, auf der Grundlage eines Gestaltungskonzeptes der Landschaftsplaner Breimann und Bruun sowie des Architekten Martin Hecht, Sieger eines vorangegangenen Ideenwettstreits, konkrete Planungen aufzunehmen. Die Große Johannisstraße und der Große Burstah sollen neu gestaltet werden, so dass sie wieder den Charakter einer urbanen Geschäftsstraße erhalten. Zugleich sollen die beiden Plätze des Quartiers, der Adolphsplatz und der Hopfenmarkt, wieder zu großstädtischen Plätzen entwickelt werden.

Obwohl die Marketingaktivitäten für das BID gerade erst angegangen sind, ist das Interesse der Öffentlichkeit sehr groß. Immer mehr Zeitschriften berichten über das Nikolai-Quartier.



Weitere Informationen:

**Heiner Schote**

Handelskammer Hamburg  
E-Mail: [heiner.schote@hk24.de](mailto:heiner.schote@hk24.de)  
Telefon: 040 / 36138-275

**Jan-Oliver Siebrand**

Handelskammer Hamburg  
E-Mail: [janoliver.siebrand@hk24.de](mailto:janoliver.siebrand@hk24.de)  
Telefon: 040 / 36138-431

[www.hk24.de/bid](http://www.hk24.de/bid)

Die überregional agierenden Immobilienunternehmen nehmen das Quartier in ihre Marktberichte mit auf. Das Nikolai-Quartier erfährt damit deutschlandweit eine Aufmerksamkeit, die es ohne BID kaum erhalten hätte.



Foto: Michael Zapf, Wochenmarkt auf dem Hopfenmarkt im BID Nikolai-Quartier

## Hamburg | Wandsbek



Weitere Informationen:

**Heiner Schote**

Handelskammer Hamburg  
E-Mail: [heiner.schote@hk24.de](mailto:heiner.schote@hk24.de)  
Telefon: 040 / 36138-275  
[www.hk24.de/bid](http://www.hk24.de/bid)

## ■ Erster Spatenstich im BID Wandsbek-Markt

Die Hamburger Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk gab das Startsignal. Von diesem Frühjahr an wird das Zentrum des Hamburger Stadtbezirks Wandsbek den Charakter eines Boulevards erhalten. Die Fußwege, die bisher kaum zum Verweilen einladen, werden neu gepflastert und verbreitert. Mit mehr Bäumen, neuen Leuchtstelen und einer modernen Stadtmöblierung soll das BID mehr Aufenthaltsqualität schaffen.

Für das BID, das im Juli 2008 vom Hamburger Senat gegründet wurde, wenden die Grundeigentümer in der fünfjährigen Laufzeit insgesamt knapp vier Millionen Euro auf. Hinzu kommen 750 000 Euro, die die Stadt Hamburg beisteuert, weil ohnehin eine Grundsanierung der Fußwege erforderlich gewesen wäre.

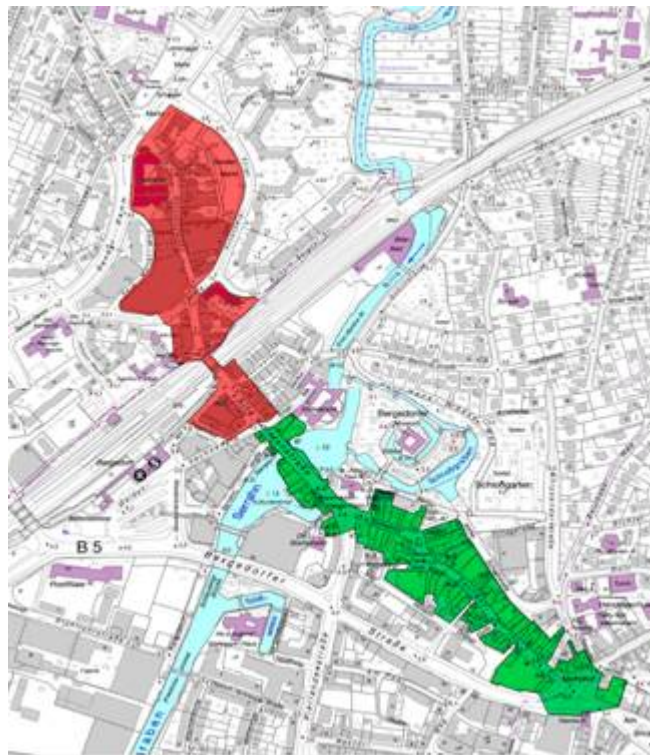
Die Stärkung des Bezirkszentrums durch das BID löst umfangreiche private Investitionen aus. So wird das Einkaufszentrum Wandsbek Quarree, das zum BID-Gebiet gehört, um rund 7500 Quadratmeter Verkaufsfläche erweitert werden. Das wird die Anziehungskraft des Bezirkszentrums weiter erhöhen – was freilich auch notwendig ist, denn auch in den umliegenden Zentren laufen umfangreiche Investitionsvorhaben, so dass sich Wandsbek einem intensiver werdenden Wettbewerb ausgesetzt sehen wird.



## Hamburg | Sachsenator

### ■ BID Sachsenator – das BID 1 geht in die zweite Runde

Aufbauend auf den Erfolgen des ersten BID, das von 2005 bis 2008 lief, haben die Grundeigentümer und Kaufleute, die in der Lenkungsgruppe aktiv sind, ein zweites BID für das Sachsenator vorbereitet. Inzwischen hat die öffentliche Auslegung stattgefunden. Da nur rund zehn Prozent der Grundeigentümer dem BID widersprochen haben, kann der Hamburger Senat noch in diesem Frühjahr die Rechtsverordnung für das BID Sachsenator erlassen.

Die BID-Initiative in der benachbarten Alten Holstenstraße konnte die Vorbereitung für ein BID ebenfalls erfolgreich abschließen, so dass auch hier in Kürze ein BID gegründet werden kann. Beide BID-Gebiete werden unmittelbar aneinander angrenzen.



 BID Alte Holstenstraße  
 BID Sachsenator (2009-2014)

Graphik: Handelskammer Hamburg

Ansprechpartner:

**Heiner Schote**

Handelskammer Hamburg  
E-Mail: [heiner.schote@hk24.de](mailto:heiner.schote@hk24.de)  
Telefon: 040 / 36138-275

**Michael Kuhlmann**

Handelskammer Hamburg  
E-Mail: [michael.kuhlmann@hk24.de](mailto:michael.kuhlmann@hk24.de)  
Telefon: 040 / 36138-277

[www.hk24.de/bid](http://www.hk24.de/bid)

### BIDs in Hamburg-Bergedorf

	BID Sachsenor	BID Alte Holstenstraße
Fläche (gerundet)	48 900 m <sup>2</sup>	70 300 m <sup>2</sup>
Gewerbetreibende*	191	183
davon Einzelhändler und Gastronomen	101	89
Laufzeit	5 Jahre	3 Jahre
Budget	600 000 Euro	330 000 Euro
Voraussichtlicher Starttermin	2. Quartal 2009	1. Quartal 2009

\* Mitglieder der Handelskammer Hamburg

Zusammenstellung: Handelskammer Hamburg

## Hessen | Gießen | Vier BIDs

- Katharinenviertel
- Seltersweg
- Theaterpark
- Marktquartier



BID - Seltersweg

Ansprechpartnerin:

**Jessica Volke**

IHK Giessen- Friedberg  
E-Mail: [volke@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:volke@giessen-friedberg.ihk.de)  
Telefon: 06031 / 609-2020

## ■ Neues aus den Gießener BIDs: Spürbare Fortschritte

Die vor mehr als zwei Jahren begonnene Arbeit der vier Gießener BIDs wird inzwischen im Straßenbild sichtbar. Im BID Seltersweg konnten durch eine gezielte Optimierung des Branchenmixes hochwertige Filialisten angesiedelt werden. Eine optische Aufwertung erfährt der Seltersweg durch 65 mit Buchsbäumen bestückte Pflanzenkübel. Auch im BID Marktquartier hat man in den öffentlichen Raum investiert: Rund um eine Platane auf dem Marktplatz wurden ein Beet angelegt und Bänke zum Verweilen aufgestellt.

In der neu gegründeten Gießen Marketing GmbH treten die vier BIDs Katharinenviertel, Seltersweg, Theaterpark und Marktquartier mit einer Beteiligung von je 7,25 Prozent als Gesellschafter auf. Damit wird dafür gesorgt, dass die (Innen-)Stadt aus einer Hand und damit einheitlich vermarktet wird. Darüber hinaus übernimmt die GmbH Managementleistungen für das BID Marktquartier. Weitere Anteile halten die Stadt Gießen (51 Prozent) sowie der Verein Gießen aktiv (20 Prozent).

## Bayern I "Leben findet Innenstadt - Aktive Stadt- und Ortsteilzentren"

Ansprechpartnerin:

**Sybille Holste**

IHK Würzburg-Schweinfurt

E-Mail: [Holste@wuerzburg.ihk.de](mailto:Holste@wuerzburg.ihk.de)

Telefon: 0931 / 4194-314,

Fax: 0931 / 4194-111

*Weitere Informationen zum Projekt "Leben findet Innenstadt" sind im Internet unter <http://www.lebenfindetinnenstadt.de> zu finden.*

## ■ Städtebauförderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren in Bayern angelaufen

Im Oktober 2008 teilte der Innenminister Bayerns, Joachim Herrmann mit, dass das neue Innenstadtprogramm der Städtebauförderung gestartet ist. Für 2008 wurden 14,4 Millionen Euro staatliche Finanzhilfe des Bundes und des Landes zur Verfügung gestellt. Die Fördermittel sind für Konzepte, städtebauliche Koordinierungs- und Managementleistungen und bauliche Investitionen bestimmt.

Wesentliche Voraussetzungen sind eine gesamtörtliche städtebauliche Entwicklungskonzeption, die das kommunalpolitische Handeln vorrangig auf die Stärkung des Stadt- bzw. Ortszentrums ausrichtet sowie ein integriertes Innenstadtkonzept mit städtebaulichem Rahmenplan.

Die Liste der Programmkommunen und der Finanzhilfen steht im Internet unter <http://www.stmi.bayern.de/bauen/staedtebaufoerderung/programme> zur Verfügung.

## BIDTipp

Ansprechpartner:

**Karsten Nowak**

Handelskammer Bremen

E-Mail: [nowak@handelskammer-bremen.de](mailto:nowak@handelskammer-bremen.de)

Tel.: 0421-3637-410 bzw. -406

## ■ BIDs in Bremen

Das Land Bremen informiert mit der Broschüre "Initiativen für attraktive Geschäftsquartiere" über Möglichkeiten zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung von Einzelhandels- und Dienstleistungszentren (Bremer BID-Gesetz).

Nähere Informationen sind unter:

<http://www.big-bremen.de/sixcms/media.php/1508/BID%20Leitfaden.pdf> abrufbar.

## BIDTermine

### Internationales BID-Forum - der BID-Impulskreis der IHK-Organisation lädt ein!

## ■ BIDs - zum Stand der Umsetzung eines innovativen Stadtentwicklungsinstrumentes

Am 23. Juni 2009 findet bei der Handelskammer Hamburg der erste BID-Kongress der IHK-Organisation statt.

Angesprochen sind insbesondere Gewerbetreibende des Handels, der Gastronomie und Dienstleistungen, Immobilieneigentümer und -wirtschaft, IHKs, Städte und Gemeinden, Bundes-

Ansprechpartner:

**Tine Fuchs**

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

E-Mail: [fuchs.tine@dihk.de](mailto:fuchs.tine@dihk.de)

Telefon: 030 / 20308-2105

[www.dihk.de](http://www.dihk.de)

**Heiner Schote**

Handelskammer Hamburg

E-Mail: [heiner.schote@hk24.de](mailto:heiner.schote@hk24.de)

Telefon: 040 / 36138-275

[www.hk24.de/bid](http://www.hk24.de/bid)

und Landesministerien.

Gemeinsam mit den örtlichen Akteuren wollen wir die unterschiedlichen BID-Ansätze in Deutschland: aus Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und Schleswig-Holstein und die Umsetzung in den einzelnen Projekten darstellen. Es geht auch darum, Probleme aus den Quartieren zu beleuchten, Hindernisse und Fallstricke aufzeigen und Lösungsansätze aufzeigen.

Dabei lohnt sich der Blick auch auf die Nachbarländer in Europa. Was machen die UK-BIDs, wie sieht es in Skandinavien aus und welchen Ansatz verfolgen die Serben?

Zum Abschluss verleihen wir den ersten deutschen BID-Award.

## Podiumsdiskussion in Berlin

Weitere Informationen

**Jeannette Saleh Zaki**

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

E-Mail: [cw620001@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:cw620001@charlottenburg-wilmersdorf.de)

Telefon: 030 / 902913110

**Christof Deitmar**

IHK Berlin

E-Mail: [dei@Berlin.ihk.de](mailto:dei@Berlin.ihk.de)

Tel.: 030-31510-411

## ■ Standortbelebung auf Rezept? – Business Improvement Districts

Dienstag, 3. März 2009, 19.00 Uhr,

Amerikahaus, Hardenbergstraße 22-24, 10623 Berlin

Zu einer Podiumsdiskussion über BIDs laden der Handelsverband Berlin-Brandenburg und das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin ein. Mit Nils Busch-Petersen, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Berlin-Brandenburg, Marc Schulte, Wirtschaftstadtrat, und Klaus-Dieter Gröhler, Baustadtrat des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf, Dr. Holger Schmitz, Nörr Stiefenhofer Lutz, Berlin, Jochen Brückmann, IHK Berlin, Heiner Schote, Handelskammer Hamburg, u. a.

## Ansprechpartner BID-Impulskreis

### Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Tine Fuchs, Referatsleiterin Stadtentwicklung,  
Planungsrecht, Bauleitplanung, nationale  
Verbraucherpolitik &  
Ulrike Regele, Referatsleiterin Handel, Tourismus  
Breite Straße 29, 10178 Berlin  
Tel.: 030-20308-2105 bzw. -2103, Fax: 030-20308-  
2111

E-Mail: [fuchs.tine@dihk.de](mailto:fuchs.tine@dihk.de)

E-Mail: [regele.ulrike@dihk.de](mailto:regele.ulrike@dihk.de)

### IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum

Stefan Postert, Geschäftsbereichsleiter Handel,  
Verkehr  
Ostring 30 - 32, 44787 Bochum  
Tel.: 0234-9113-135/-136, Fax: 0234-9113-335/-235  
E-Mail: [postert@bochum.ihk.de](mailto:postert@bochum.ihk.de)

### Handelskammer Hamburg

Bernd Reichardt, Syndikus  
Heiner Schote, Stellv. Geschäftsführer  
Geschäftsbereich Starthilfe & Unternehmensförderung  
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg  
Tel.: 040-36138-271 bzw. 275, Fax: 040-36138-299  
E-Mail: [Bernd.Reichardt@hk24.de](mailto:Bernd.Reichardt@hk24.de)  
E-Mail: [Heiner.Schote@hk24.de](mailto:Heiner.Schote@hk24.de)

### Arbeitsgemeinschaft hessischer IHKs

Frank Achenbach, Federführer Raumordnung  
Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach am Main  
Tel.: 069-8207-247, Fax: 069-8207-249  
E-Mail: [achenbach@offenbach.ihk.de](mailto:achenbach@offenbach.ihk.de)

### Handelskammer Bremen

Dr. Torsten Slink, Geschäftsführer  
Karsten Novak, Referent  
Geschäftsbereich Handel, Dienstleistungen, Recht  
Am Markt 13, 28195 Bremen  
Tel.: 0421-3637-410 bzw. -406, Fax: 0421-3637-400  
E-Mail: [slink@handelskammer-bremen.de](mailto:slink@handelskammer-bremen.de)  
E-Mail: [nowak@handelskammer-bremen.de](mailto:nowak@handelskammer-bremen.de)

### IHK Berlin

Christof Deitmar, Bereich Infrastruktur und  
Stadtentwicklung  
Fasanenstr. 85, 10623 Berlin  
Tel.: 030-31510-411, Fax: 030-31510-105  
E-Mail: [dei@Berlin.ihk.de](mailto:dei@Berlin.ihk.de)

### IHK zu Flensburg

Lothar Raasch, Geschäftsbereich Standortpolitik  
Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg  
Tel.: 0461-8069-452, Fax: 0461-8069-452  
E-Mail: [raasch@flensburg.ihk.de](mailto:raasch@flensburg.ihk.de)

### IHK zu Kiel

Björn Ipsen  
Geschäftsführer Starthilfe / Unternehmensförderung  
Bergstraße 2, 24103 Kiel  
Tel.: 0431-5194-230, Fax: 0431-5194-530  
E-Mail: [balk@kiel.ihk.de](mailto:balk@kiel.ihk.de)

### IHK Gießen-Friedberg

Jessica Volke, Geschäftsbereich Standortpolitik  
Goetheplatz 3, 61169 Friedberg  
Tel.: 06031/609-2020, Fax: 06031/609-52020  
E-Mail: [volke@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:volke@giessen-friedberg.ihk.de)

### IHK für die Pfalz

Jürgen Vogel  
Geschäftsführer Standortpolitik  
Ludwigsplatz 2-4, 67059 Ludwigshafen  
Tel.: 0621-5904-1500, Fax: 0621-5904-1504,  
E-Mail: [jueergen.vogel@pfalz.ihk24.de](mailto:jueergen.vogel@pfalz.ihk24.de)

### IHK des Saarlandes

Leander Wappler  
Leiter Handel, Tourismus, Stadtentwicklung und  
Existenzsicherung  
Franz-Josef-Röder-Straße 9, 66119 Saarbrücken  
Tel.: 0681-9520-210, Fax: 0681-9520-288  
E-Mail: [leander.wappler@saarland.ihk.de](mailto:leander.wappler@saarland.ihk.de)

### IHK Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau

Ilona Roth, Geschäftsführerin  
Renate Kunze, Referentin  
Geschäftsbereich Handel / Dienstleistungen  
Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz  
Tel.: 0371-6900-1301  
E-Mail: [roth@chemnitz.ihk.de](mailto:roth@chemnitz.ihk.de)  
E-Mail: [kunze.r@chemnitz.ihk.de](mailto:kunze.r@chemnitz.ihk.de)

### IHK Hannover

Hans-Hermann Buhr, Referent Handel und Tourismus  
Schiffgraben 49, 30175 Hannover  
Tel.: 0511-3107-377, Fax: 0511-3107-435  
E-Mail: [buhr@hannover.ihk.de](mailto:buhr@hannover.ihk.de)

### IHK Köln

Daniela Scherhag-Godlinski, Leiterin Handel und  
Stadtmarketing  
Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln  
Tel.: 0221-1640-763, Fax: 0221-1640-769  
E-Mail: [daniela.scherhag@koeln.ihk.de](mailto:daniela.scherhag@koeln.ihk.de)

### Niederheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg

Ute Homann, Referentin für Stadtmarketing, Handel  
und Tourismus  
Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg  
Tel.: 0203-2821-257, Fax: 0203-285349-257  
Email: [homann@niederhein.ihk.de](mailto:homann@niederhein.ihk.de)

### IHK Nord Westfalen

Jens von Lengerke, Stellv. Geschäftsführer für Handel  
und Verkehr  
Sentmaringer Weg 61, 48151 Münster  
Tel.: 0251-707-224, Fax: 0251-707-8224  
Email: [lengerke@ihk-nordwestfalen.de](mailto:lengerke@ihk-nordwestfalen.de)